SPD – Fraktion im Rat der Stadt Seelze
Fraktionsbüro: Rathausplatz 1, Raum 152a, 30926 Seelze, Tel./Fax: 05137/828-142

Presseinformation

Seelze, d. 08. November 2018

Beratungen zum Produktbuch/Haushaltsplan 2019

SPD-Ratsfraktion: „Einwohnerentwicklung Seelzes Chance und Herausforderung zugleich - Zukunft jetzt gestalten!“

Die Einwohnerzahl der Stadt Seelze hat im Jahr 2018 erstmals die 35.000 überschritten. Nach der Landeshauptstadt Hannover ist Seelze die am stärksten wachsende Umlandgemeinde der Region Hannover. Seelze sei damit eine der Gewinnerinnen im direkten Wettbewerb um den Zuzug. Aus Sicht der Seelzer Sozialdemokraten liege dieses vor allem daran, dass die SPD-Ratsfraktion als Pionierin der ersten Stunde nie am Erfolg des Wohngebiets Seelze-Süd gezweifelt und deshalb dessen steten Ausbau, nun sogar mit der Forderung der Überplanung des vierten Bauabschnitts, vorangetrieben habe. Aber auch die auf Initiative der SPD hin zusätzlich geschaffenen Wohnbauflächen z.B. in Velber und Dedensen seien ein Grund dafür.

Fraktionschef Alexander Masthoff: ***“Ein Faktor für den Wachstum war sicherlich, dass wir auf bestehende Nachfragen auch entsprechende Wohnbauflächen anbieten konnten.“***
Und hier ginge man jetzt sogar noch einen Schritt weiter, in dem man im Zusammenhang mit der Diskussion um eine mögliche Verlängerung der Stadtbahnlinie 10 für den Bereich zwischen dem Westrand von Hannover-Ahlem, dem Ortsteil Letter-Süd (unter Einbeziehung der Flächen an der Industriestraße) und dem Bereich um das Letter-Holz mit der Erweiterungsmöglichkeit nach Westen Entwicklungspotentiale sehe und daher eine eingehende Flächenbetrachtung anrege. Eine mittel- bis langfristige Planung sei verwaltungsseitig jedoch einvernehmlich mit allen Verantwortungsträgern der Region Hannover, der Landeshauptstadt Hannover sowie dem Verkehrsunternehmen ÜSTRA zu erörtern und abzustimmen, betonen die Seelzer Sozialdemokraten.

Ein weiterer entscheidender Faktor das Seelze wächst sei für Johannes Seifert, bildungspolitischer Sprecher der SPD, ***„dass wir als SPD gemeinsam mit den Grünen in Seelze den Mut bewiesen haben, den Fokus unserer Investitionen auf den Bereich Bildung und Betreuung zu richten.“ Hier habe man, so Seifert, „Entscheidungen für ein sehr breites Bildungs- und Ganztagsangebot beginnend bei der Krippe, dem Kindergarten und der Tagespflege über den Ausbau der Grundschulen bis hin zur Entwicklung zweier starker Schulzentren in Letter und Seelze getroffen“.***

Die Bertolt-Brecht-Gesamtschule habe in 2017/2018 einen guten Start gehabt und die Nachfrage habe sich mit Schuljahresbeginn 2018/2019 sogar noch einmal gesteigert. Ein richtiges Signal sei zudem, dass sich der Rat der Stadt Seelze bereits im Mai 2018 für die Errichtung einer IGS-Oberstufe ausgesprochen habe. In 2019 müsse man daher mit den konkreten Planungen beginnen, um zum Schuljahresbeginn 2020/2021 auch den Antrag auf Errichtung der Oberstufe stellen zu können. Zudem stütze die SPD das An- und Ausbauvorhaben am Georg-Büchner-Gymnasium in Letter, um dort über das aktuelle 50’jährige Jubiläum hinaus weiterhin eine herausragende Schulausbildung in guter Umgebung gewährleisten zu können.

Fakt sei aber auch, so die Expertin für Bau- und Umweltfragen in der SPD-Fraktion Susanne Richter, ***„dass Einwohnerzuwachs, Entwicklungen in der Wohnbevölkerung oder Fluktuation stets Auswirkungen auf die aktuelle und künftige Stadtgesellschaft und Daseinsvorsorge haben."*** Die Bedürfnisse einer modernen Stadtgesellschaft würden sich künftig im Konsens der bisherigen Einwohner in den elf Stadtteilen sowie Aufgaben widerspiegeln, die sich nach Ansicht der SPD u.a. aus Demografie (älter werdende Gesellschaft, Betreuung), Familienstrukturen (Single-Haushalte, Kinder und Jugendliche), Migration/Integration, Fluktuation, Wirtschaftstandort/Beschäftigungslage, Mobilität und nicht zuletzt Neubürgern in neugestalteten oder neuen Wohnquartieren mit bezahlbaren Wohnungen ergeben.

Dieses nehme die SPD-Ratsfraktion Seelze zum Anlass, in der aktuellen Debatte um den Haushalt 2019 das Projekt „35.000 Plus" zu beantragen, in dem die Verwaltung dazu aufgefordert wird, Planungsgrundlagen für wichtige Aufgabenfelder der Kommunalpolitik in einem dynamisch wachsenden Seelze zu erarbeiten. Heinrich Aller, Vorsitzender des Ratsausschusses für zentrale Dienste und Initiator des Antrags: ***„Mit der Bereitstellung des Haushaltsansatzes in Höhe von 20.000 Euro sollen die Fachabteilungen der Stadt in Kooperation mit qualifizierten Instituten (z.B. Statistiker der Region, Wissenschaftszentrum Berlin) in den Stand versetzt werden, verlässliche Daten, Fakten und Trends zur jetzigen und absehbaren Bevölkerungsstruktur zu erarbeiten."***

In einen Diskurs um Stadtentwicklung und Lebensqualität soll zudem die Bevölkerung stärker als bislang eingebunden werden. Deshalb beantragt die SPD hier unter dem Stichwort „Dialogforen" weitere 25.000 Euro in den Haushalt einzustellen. Gerade die Diskussionen um die Schließung oder Sanierung des Hallenbads Letter, dem Verkauf des Grundstücks Bürgermeister-Röber-Platz, der Ansiedlung von Grundschulen haben gezeigt, dass die Bürgerinnen und Bürger das Gefühl haben, dass Entscheidungen „über ihre Köpfe hinweg" getroffen werden, so Fraktionschef Alexander Masthoff. Das müsse sich, ergänzt SPD-Parteichef Reinhold Heinz, künftig ändern. Das kürzlich getroffene Fazit von Bürgermeister Schallhorn >Einiges ist nicht so gut gelaufen< dürfe sich nicht wiederholen. Für Heinz und die SPD wären ***„die Dialogforen außerhalb der üblichen Ratsgremien deshalb denkbare Plattformen, um gemeinsam mit den Menschen über die wesentlichen Veränderungen vor Ort besser ins Gespräch zu kommen."***

Diese Gespräche müsse man z.B. auch zu den sogenannten Straßenausbaubeiträgen führen. Die SPD-Fraktion verweist in ihrem Haushaltsantrag unter anderem darauf, dass es für Verkehrserschließungen und Straßensanierungen in der heutigen Zeit transparenten und fairen Finanzierungsmodellen bedürfe. Dies gelte laut dem ehemaligen niedersächsischen Finanzminister Heinrich Aller ***„insbesondere dort, wo der sogenannte Nutzen der Baumaßnahmen der Allgemeinheit zuzurechnen sei."*** Aus diesen Gründen sehe die SPD-Fraktion die Notwendigkeit, die derzeitige Satzung der Stadt Seelze über die Erhebung von Straßenausbaubeiträgen auf den Prüfstand zu stellen. ***„Die Bürgerinnen und Bürger – vor allem die Anlieger an Seelzer Straßen - haben einen Anspruch darauf zu wissen, wie es mit der Straßenausbausatzung in Seelze weitergehen soll"***, findet Bauexpertin Richter. ***„Die SPD schlägt daher als Auftakt eines partei- sowie fraktionsübergreifenden Prozesses ein öffentliches Ratsforum noch in 2019 vor, in dem die Verwaltung die unterschiedlichen Finanzierungsmodelle vor- und zur breiten Diskussion stellen möge"***, fasst Fraktionschef Masthoff das auf Initiative von Heinrich Aller gestartete Ansinnen zusammen.

Handlungsbedarf sehe die SPD-Ratsfraktion zudem bei der höchst unbefriedigenden Fahrstuhlsituation an der Heimstättenbrücke. Hier seien seit 2017 immer mehr Ausfälle zu verzeichnen. Deshalb müsse dringend eine für alle Menschen uneingeschränkt und barrierefrei nutzbare Alternative geschaffen werden. ***„Es kann doch nicht sein, dass man sich z.B. mit einem Kinderwagen, dem Rollator oder Rollstuhl auf den Weg macht und dann die Heimstättenbrücke nicht nutzen kann und im ärgerlichsten Fall auf der Brücke sogar kehrt machen muss"***, kritisiert Ortsbürgermeister Alfred Blume die momentane Situation. Mit dem vorliegenden Antrag messe man die Stadtverwaltung an ihren eigenen Worten, so die Sozialdemokraten. Schließlich habe diese in der Informationsvorlage XVII/0317a vom 22.3.2018 geschrieben: *„Eine Konkretisierung der Varianten* (Rampe/Fahrstuhl – eingefügte Anmerkung) *erfolgt im Rahmen der Beratungen zum Produktbuch 2019."* Allerdings lasse der Produktbuchentwurf genau diese Konkretisierung missen.

Ein weiteres Anliegen sei den Seelzer Sozialdemokraten die künftige Ausrichtung der Aufgabenzuschnitte und Verantwortungen in der Verwaltung selbst. Bereits mehrfach sei von der Verwaltungsleitung der Hinweis zu hören gewesen, dass in den nächsten 10 Jahren rund 100 Mitarbeitende durch Eintritt in den Ruhestand ihre Aufgabenbereiche in der Verwaltung der Stadt Seelze verließen. Hierunter auch eine Vielzahl an Leitungs- und Führungskräften. Lutz Kapitza, finanzpolitischer Sprecher der SPD im Rat: ***„Obwohl hier akuter Erörterungs- und auch entsprechender Handlungsbedarf bestehen, haben Verwaltungsleitung und Teile des Rates die Diskussion hierzu erst nach erfolgter Neubesetzung der Stelle des Ersten Stadtrats und Kämmerers führen wollen. Nachdem dieser nun gewählt wurde und seine Arbeit zum 1.1.2019 aufnehmen soll ist der Zeitpunkt gekommen, mit der Diskussion, vor allem aber auch mit der Überprüfung, zu beginnen.“***

Um die Stadt Seelze auch zukünftig in ihren Tätigkeitsfeldern leistungsstark aufzustellen, gelte es aus Sicht der SPD-Ratsfraktion: systemimmanente Stärken und Schwächen zu analysieren, um eine nachhaltige Qualitätssteigerung zu erreichen; zentrale Steuerungsmöglichkeiten neu zu überdenken und eine Möglichkeit der interkommunalen Zusammenarbeit zu eruieren. ***„Gemeinsames Hauptziel von Rat und Verwaltungsleitung sollte hierbei sein, den Mitarbeitenden der Stadt Seelze ein motivationssteigerndes, den aktuellen Anforderungen entsprechendes und auf die Zukunft ausgerichtetes Arbeitsumfeld zu bieten sowie für die Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt einen modernen Dienstleister vorzuhalten“***, führt Kapitza zusammenfassend aus.

Hierzu gehöre für die Seelzer Sozialdemokraten auch, das tägliche Verwaltungshandeln auf die Ebene der Digitalisierung zu heben. Den Bürgerinnen und Bürgern solle ermöglich werden, z.B. die Bearbeitung von Anträgen über das Internet in Auftrag zu geben oder Termine mit den Mitarbeitenden über eben dieses Medium zu vereinbaren. ***„Die Digitalisierung bietet Chancen, die Stadtverwaltung weiter zu modernisieren und noch bürgerfreundlicher zu gestalten“***, so Fraktionschef Masthoff.

Und gerade im Bereich der modernen Kommunikation könne Parteichef Heinz ***„das, im Gegensatz zu anderen Regionskommunen, zögerliche Agieren der Seelzer Stadtverwaltung“*** nicht nachvollziehen. Ein Großteil der gesellschaftlichen Kommunikation erfolge mittlerweile über das Internet, es sei Bestandteil unseres Alltags geworden. ***„Das öffentliche kostenfreie Bereitstellen von WLAN-Hotspots und somit der freie Zugang zum Internet ist eine wesentliche Entwicklung des 21. Jahrhunderts, die auch vor Seelze nicht Halt machen darf“***, ist der finanzpolitische Sprecher Kapitza überzeugt. Deshalb fordere die SPD-Ratsfraktion, in allen Stadtteilen einen öffentlichen kostenfreien WLAN-Hotspot einzurichten. Dass sich das Ganze entgegen verwaltungsseitiger Bedenken erfolgreich umsetzen ließe, habe schließlich der erste frei zugängliche Hot Spot auf Seelzer Stadtgebiet gezeigt.

In dem Zusammenhang einer modern und bürgerfreundlich aufgestellten Verwaltung sehe die SPD auch den Stellenplan 2019. Hier sei aus Sicht des Haushaltsexperten Aller ***„eine ehrliche Bilanzierung der Bedarfe und ggf. eine Verschiebung der Personalstellen in den einzelnen Fachbereichen notwendig“***. Der von der Verwaltungsleitung hier vorgeschlagene Vorratsbeschluss sei keine zukunftsgerichtete Personalentwicklung, sondern käme eher einer Personalpolitik nach dem „Gießkannenprinzip“ gleich.

Ein weiteres leistungsstarkes und zu erhaltendes Tätigkeitsfeld sehe die SPD zudem in den 11 Ortswehren der städtischen Freiwilligen Feuerwehr. Hier schwebe den Seelzer Sozialdemokraten um Alfred Blume, u.a. Ratsvorsitzender und Ehrenortsbrandmeister, eine ***„Zukunftsinitiative Feuerwehr und Katastrophenschutz 2030“*** vor, in der Verwaltung, Stadtkommando und Politik in den gemeinsamen Dialog um die bestmöglichsten Strukturen vor Ort treten mögen. Denn für die SPD seien die 11 Ortswehren neben ihren wichtigen originären Aufgaben vor allem ein elementarer Bestandteil des örtlichen Gemeinschaftslebens.

Neben dem Zukunftsdialog sehe die SPD-Fraktion aber bereits jetzt in zwei Bereichen Handlungsbedarf. Zum einen sei es für Blume und die SPD an der Zeit, die Aufwandsentschädigungen der Führungskräfte und Funktionsträger der Freiwilligen Feuerwehr Seelze um 50 % der bisherigen Entschädigung zu erhöhen.

„Die Entschädigungssatzung ist über Jahre nicht verändert worden. Die Arbeitslage mit der entsprechenden Verantwortung für den betroffenen Personenkreis ist umfangreicher geworden. Die Ehrenamtlichen haben diese Art der Unterstützung verdient“, findet Blume. Zum anderen sei es laut Fraktionschef Masthoff notwendig, in den Haushalt 2019 zusätzliche 10.000 Euro Planungskosten für das Feuerwehrgerätehaus in Harenberg einzustellen und hinsichtlich Döteberg sicherzustellen, dass der Haushaltsansatz aus 2018 auch nach 2019 übertragen wird. Blume erläutert hierzu, dass das Feuerwehrgerätehaus der Ortsfeuerwehr Döteberg nicht mehr den technischen Anforderungen entspräche. Die Unterkunft sei als Umbau / Erweiterung oder Neubau mit unterschiedlichen Standortvarianten zu betrachten. Das Feuerwehrgerätehaus Harenberg sei wiederum im Zusammenhang mit der zu errichtenden Grundschule und somit der Aufgabe des Standortes und der Veräußerung des Geländes zu sehen.

Über die vorbenannten Themen hinaus sehe die SPD-Ratsfraktion ebenso Handlungsbedarf im Bereich der Verkehrssicherheit und Verkehrslenkung. So habe laut SPD-Verkehrsexperte Erhard Klein der Rat der Stadt Seelze ***„mit dem Verkehrsentwicklungsplan bereits im Jahre 2013 eine Arbeitsgrundlage zur Weichenstellung u.a. in Bezug auf Verkehrssicherheit in Seelze verabschiedet“***. Die Umsetzung der darin benannten Maßnahmen, z.B. der Wegsicherung sei verwaltungsseitig aber ins Stocken geraten, sie müssten nun wieder intensiver verfolgt werden. So sei zum Beispiel ein durchaus dringender Handlungsbedarf im Bereich des Umspannwerks an der B 441 ausgemacht worden. Hier gebe es den Beobachtungen der Sozialdemokraten zufolge eine hohe Frequenz der Straßenquerung zur Kanalseite und umgekehrt. ***„Die Verwaltung muss sich hier Gedanken darüber machen, wie sie die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden erhöhen will und kann“***, umschreibt Bauexpertin Richter den Ansatz der SPD, an dieser Stelle eine sichere fußläufige Anbindung zur Ampelkreuzung B441/Göxer Landstraße zu überplanen. Auch sei nach Ansicht Kleins das immer stärker werdende Verkehrsaufkommen besser zu lenken und da das Fahrrad mehr und mehr zu einem der wichtigsten und beliebtesten Verkehrsmittel, sowohl innerstädtisch als auch überregional, werde, müsse die Stadt auch mehr in den Bau bzw. Ausbau von Radwegen investieren. Letztlich, so Klein, ***„alles Maßnahmen, die auch der Gesundheit der in Seelze lebenden Menschen dienlich sind.“***

Ein wichtiges Anliegen sei der SPD zudem die sich in 2019 zum 50’sten Male jährende Partnerschaft mit der französischen Gemeinde Grand Couronne. Für Wilfried Nickel, erster stellvertretender Bürgermeister und aktiver Bestandteil dieser Partnerschaft sei ***„gerade in der heutigen - auch wieder von rechtspopulistischen und nationalistischen Tönen geprägten – Zeit eine solche Städtepartnerschaft von immensem Wert und ein hohes Gut des gelebten Miteinanders der europäischen Nationen“***. Laut Fraktionschef Masthoff werbe die SPD daher dafür, ***„dass zusätzlich zur offiziellen Partnerschaftsfeier in Grand Couronne, das großartige Ereignis der 50 jährigen Städtepartnerschaft auch in Seelze durch gezielt öffentliche Aktionen und Veranstaltungen entsprechend gewürdigt werden möge“***. Die SPD schlage hierfür den Zeitraum März bis hin zum Partnerschaftswochenende im Juni 2019 (13.-17.6.2019) vor.

gez. Alexander Masthoff

SPD-Fraktionsbüro: Rathausplatz 1, 30926 Seelze
Tel./Fax: 05137/828142; E-Mail: fraktion@spd-seelze.de Fraktionsvorsitzender: Alexander Masthoff